

Mögliche Formulierungsbausteine für den Analyseaufsatz (Achtung: Die folgenden Bausteine sind nur als verschiedene mögliche Anregungen zu verstehen und sollen dazu beitragen, die eigene Analyse u. Interpretation in eine Aufsatzform zu bringen.)

FÜR DIE EINLEITUNG:

- Die vorliegende *Erzählung/Kurzgeschichte/Anekdote / Fabel*, „*der vorliegende Textauszug aus dem Drama, Roman, etc.*“ (*Titel!*), erschienen im Jahr, von AutorIn xy handelt von...(*Thema nennen!*).
- In der *Erzählung/ Kurzgeschichte/Anekdote/Fabel* „...“ (*Titel*) beschäftigt sich d. AutorIn ..xy.. mit dem Thema/Problem xy ...
- Die *Kurzgeschichte/Anekdote/Fabel/Erzählung* „...“ (*Titel*) von d. AutorIn ..xy .. scheint auf den ersten Blick von dem *Thema/Problem.. xy ...* zu handeln. Bei genauerem Lesen zeigt sich aber, dass sich hinter der Oberflächenhandlung eine zweite, allgemeinere / tiefer gehende Problematik / Themenstellung ... verbirgt.

FÜR DEN HAUPTTEIL: Sinnvoll ist es den Text zunächst in Sinnabschnitte zu gliedern. In Klammern: Seite + Zeile
Gliederung: Der Text lässt sich in(*Anzahl*)... Abschnitte gliedern. Der erste Abschnitt (S..., Z. 1-x) handelt von(*Inhalt: z.B. dem zufälligen Wiedersehen zweier Freunde am Bahnhof...*). Darauf folgt der zweite Abschnitt (S..., Z. x - y), in dem dargestellt wird, ...*Inhalt*. Im letzten Abschnitt (S..., Z. y - z) geht es um / wird geschildert /dargestellt./hervorgehoben, wie ..

Erzählperspektive: Achtung: Beim Drama gibt es in der Regel keinen Erzähler!!!

Die Geschichte wird aus der Perspektive des ...(*=Typ des Erzählers*) berichtet (*Textbeleg*). Daraus ergibt sich .../D.h., dass das ganze Geschehen subjektiv [Ich-Erzähler/in oder Er-Erzähler] / gleichsam objektiv [auktorialer Erzähler] dargestellt wird. Oder: Vorherrschend ist die personale Erzählperspektive, die aus der Sicht von xy zeigt, was er / sie sie von ...yz denkt.

Sprachebene/Stil allgemein + erster Bezug zur Leserin bzw. zum Leser:

Die Handlung erscheint auf den ersten Blick einfach / kompliziert, was auch in der Sprache / im Satzbau zum Ausdruck kommt. Der Text ist in Fachsprache/Hochsprache/Alltagssprache/Umgangssprache in parataktischem/ hypotaktischem Satzbau formuliert. Damit steht der Text jd. Leserin/ Leser offen/ setzt konzentriertes Lesen voraus / erfordert eine intensive Beschäftigung mit dem Text.

Titel und Lesererwartung:

- Der Titel „...“ lässt zunächst erwarten. Diese Erwartung d. Lesers /Leserin wird im Verlauf des Textes bestätigt.. / ..erhält im Laufe der Handlung aber eine andere Richtung. Dies zeigt sich deutlich ... (S..., Z. x).
- Während der Titel „...“ zunächst ein über ... vermuten lässt, wird bereits ...(*Stelle nennen*) die Erwartung d.Lesers/ Leserin nicht erfüllt. Statt ... , wird d. LeserIn mit ... konfrontiert.
- Mit dem Titel erweckt d. AutorIn bei d. LeserIn die Erwartung, dassDiese Erwartung wird jedoch nur teilweise erfüllt. Bereits im Abschnitt / Seite, Zeile (genaue *Stelle nennen*) / Spätestens ab ...(*Stelle*) wird für d. LeserIn deutlich, dass ...

Inhalt:

- Die Handlung setzt abrupt ein / ...mit einer kurzen *Einführung* in die Situation ein / mit ein.
- Das Hauptmotiv/Leitmotiv „...“ zieht sich durch den gesamten Text (Z. x, Z. y, Z. z f.).
- Am Ende bricht die Handlung abrupt ab (*typ. Merkmal für KG*) und überlässt es d. Leser/ Leserin, einen Schluss zu finden.
- Der offene Schluss aktiviert den Leser/die Leserin, ... (z.B. den Text selbst zu Ende zu denken).
- Parallel zu dieser Handlung verläuft ein zweiter Handlungsstrang: ...
- In diese Haupthandlung schiebt der Erzähler genau an der Stelle, an der ..., eine Nebenhandlung ein , ...

Sprachliche Untersuchung:

- Es werden sehr viele Adjektive / Adverbien / dynamische / statische Verben /..., die den Text sehr anschaulich / dynamisch ... machen, verwandt. Auffällig ist der häufige Gebrauch der indirekten Rede /der wörtlichen Rede, was ein typisches Merkmal für..
 - Die evaluativen Adjektive „...“(S..., Z. , = *Textbeleg*) zeigen auf der einen Seite, wie stark der ... wertet, auf der anderen Seite wird der Leser/die Leserin durch sie stark beeinflusst.
 - Die vielen deskriptiven Adjektive und Adverbien/Die Akkumulation von Adjektiven ist ein Hinweis auf... „...“(Z. .. , = *Textbeleg*) machen das Geschehen u. die handelnden Figuren sehr lebendig.
 - Der Verzicht auf alle schmückenden und beschreibenden Adjektive und Adverbien lässt den Text (zunächst) sehr sachlich und nüchtern erscheinen. Die komplizierte Beziehungskonstellation wird auch durch die zirkuläre Syntax unterstrichen....
 - Die gehäuft auftretenden Verben der Gemütsbewegung „...“ (Z. x,y,z) zeigen, verdeutlichen
- Die permutative Erzählweise wirkt authentisch, verdeutlicht,.../Die vielen Wortwiederholungen zeigen ... (z.B. die Monotonie im Gespräch zw. den beiden Personen ...). Die (a)lineare, episodische Erzählweise ist typisch für das mündliche Erzählen...
Auffällig ist der Verzicht auf jegliche Namen für die Protagonisten .../... ist die Typisierung der Protagonisten. Dies deutet darauf hin, dass das dargestellte Problem nicht nur diese, sondern ebenfalls viele andere Menschen betreffen kann...

FÜR DEN SCHLUSS: Die Analyse der zu untersuchenden Textstelle hat gezeigt, dass..... (hier zunächst die **wichtigsten Ergebnisse des Hauptteils zusammenfassen und kurz auf den Punkt bringen !!!** Stets mit Blick auf die in der Aufgabenstellung evtl. genannten **Analyseswerpunkte**) Die Gefühle und Handlungsweisen der Hauptfigur können von der Leserin / vom Leser gut nachvollzogen werden, da diese sehr glaubwürdig / anschaulich / authentisch....dargestellt werden... Der Text macht deutlich, dass**Mögliche Intention** d. AutorIn: D. AutorIn bringt mit dieser *Erzählung / Kurzgeschichte / Anekdote / Gedicht etc.* die wichtige Bedeutung von z.B. Heimat / Solidarität / familiärer Geborgenheit, Frieden, Familie, Tod, Partnerschaft ...usw. für den Menschen, die Gesellschaft etc., ...) zum Ausdruck. (= *dies weiter ausführen und begründen...*) · Die Gesamtaussage des Textes ist für mich /für viele Menschen heutzutage (auch heute noch) aktuell / relevant / von Belang /von Interesse// nicht mehr aktuell/ relevant/ ..., da ... (*möglichst Begründung anführen*) · Das Thema scheint zeitlos zu sein und für d. LeserIn stellt sich die Frage, ob ...